Zeitschrift: Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums
Herausgeber: Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Band: 41 (1985)

Bibliographie: Kurzbibliographie

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KURZBIBLIOGRAPHIE

von M. Cunz, B. Feininger

TEXTAUSGABEN

Buber M., La fede dei profeti, Casa Editrice Marietti 1985, 227 S., L 26 000.—.

Rashi di Troyes, Commento alla Genesi. Pref. di P. De Benedetti, Casa Editrice Marietti 1985, 432 S., L 40 000.—.

FACHJUDAISTISCHE ABHANDLUNGEN

Black, M.:, The Book of Enoch, a new English edition with commentary and textual notes. Leiden 1985. XV, 467 S., Gld. 180.— (= Studia in Veteris Testamenti Pseudepigrapha 7).

Blumenthal, D.R., (edit.): Approaches to Judaism in medieval times. Chico, Calif.: Scholar's Press 1984. $ 14.95.

Cohen, S.M., The Shiᶜur Qomah: Texts and Recensions. Verlag J.C.B. Mohr, Stuttgart 1985, 240 S. Ln. DM 88.—.

Friedman, M.A / Tal, A./Brin, G. (Hg.): Studies in Talmudic Literature, in Post-Biblical Hebrew and in Biblical Exegesis. Tel-Aviv 1983. 269 S. und XVIII S. engl. Zusammenfassungen.

Jacobs, L., The Talmudic argument: A study in Talmudic reasoning and methodology. Cambridge: Univ. Press 1984. XVI, 220 S.

Levin, Chr., Die Verheissung des neuen Bundes in ihrem theologiegeschichtlichen Zusammenhang ausgelegt. Vandenhoeck & Ruprecht 1985, 279 S.

Lightstone, J.N., The commerce of the Sacred: meditation of the divine among Jews in the Greco-Roman Diaspora. Chico, Calif.: Scholar's Press 1984 XI, 217 S., $ 18.75 (= Brown Judaic Studies 59).

Rotenstreich, N., Jews and German Philosophy: The polemics of emancipation. N.Y., Schocken 1984. $ 21.95.

Schiffmann, L.H., Who was a Jew? Rabbinic and Halakhic Perspectives on the Jewish-Christian Schism. KTAV Publ. House 1985, Paperback 123 S. $ 8.95.

Twersky, J., Rabbi Moses Naḥmanides- exploration in his religious and literary virtuosity. Cambridge, Mass./London: Harvard Univ. Press 1983. 128 S.

Weiss, J., Studies in Eastern European Jewish mysticism. Oxford: Univ. Press for the Littman Library 1984. 288 S. £ 15.—.

JÜDISCHE RELIGION UND THEOLOGIE

Kuhn, P., (Hg.): Weisst du, wo Gott zu finden ist? Gesch. aus d. chassid. Judentum. Kevelaer 1983. 150 S., DM 17.80.

Neusner, J., Judaism in the beginning of Christianity. London: SPCK 1984. 112 S., £ 3.95.

Rubin, G., The Hebrew Sages. N.Y.: Philosophical Library 1984. 204 S., $ 15.—.

Silbermann, A., Was ist jüd. Geist? Zur Identität d. Juden. Zürich 1984. 121 S., DM 14.—.

Steinberg, I., Jüd. Weisheit aus drei Jahrtausenden. Ges. v. I. Steinberg, ausgew. und übersetzt v. S. Landmann. München-Berlin: Herbig 1983. 264 S., DM 16.80.

Thieberger, F., (Hrsg.), Jüdisches Fest-Jüdischer Brauch. Jüdischer Verlag Athenäum 1985 485 S. mit zahlreichen Illustrationen, 32 Bildtafeln und 24 Notenbeilagen, Lexikonformat, geb. DM 88.—.

JUDENTUM IN UNSERER ZEIT

Arieti, S., Abraham and the contemporary mind. N.Y. 1981 (Basic Books). 184 S., $ 13.50.

Biale, R., Women and Jewish Law. An Exploration of women's issues in Halakhic sources. N.Y.: Schocken 1984. 293 S., $ 18.95.

Efrat, A., Nachbarn im Negeb. Ein Kibbuz zwischen Bauern u. Beduinen. Gerlingen: Bleicher 1983. 320 S., DM 32.—.

Grimm, G.E. / Bayerdörfer, H.-P. (Hg.): Im Zeichen Hiobs: Jüd. Schriftsteller u. deutsche Literatur im 20. Jh. Königstein: Athenäum 1983. 240 S., DM 36.—.

Müller, H.M., Die Judendarstellung in deutschsprachiger Erzählprosa (1945 - 1981). Königstein: Hain 1984. 220 S., DM 42.— (= Hochschulschriften Lit. Wiss. 58).

JÜDISCH — CHRISTLICHER DIALOG

Davies, Ph.R., The Damascus — covenant. JSOT — Press, Univ. of Sheffield 1983. 267 S., £ 18.—.

Davies, W.D., Jewish and Pauline studies. London, SPCK 1984. XI, 419 S. £ 25.—.

Lapide, P., Er wandelte nicht auf dem Meer. Ein jüd. Theologe liest die Evangelien. Gütersloh 1984 (= Gütersloher TB 1410). 125 S., DM 12.80.

Lapide, P., Wie liebt man seine Feinde? Mit e. Neuübersetzung d. Bergpredigt (Mt 5 - 7). Unter Berücksichtigung d. rabbin. Lehrmethoden u. d. jüd. Muttersprache Jesu. Mainz 1984. 103 S., DM 12.80.

Lapide, P., Jeder kommt zum Vater: Barmen u. die Folgen. Neukirchen-Vluyn 1984. 66 S., DM 7.80.

Thoma C. / Wyschogrod M., Das Reden vom einen Gott bei Juden und Christen. Lang Bern 1985, 227 S., Sfr. 49.—.

Whittaker, M., Jews and Christians: Graeco — Christian views. Cambridge: Univ. Press 1984. XII, 286 S., £ 26 (= Cambridge Commentaries on writings on the Jewish and Christian world 200 BC to AD 200, vol. 6).

LITERATUR

Katz, J., Richard Wagner. Vorbote des Antisemitismus. Jüdischer Verlag Athenäum 1985, 211 S. DM 48.—.

Lilien, E.M., Briefe an seine Frau. Jüdischer Verlag Athenäum 1985, 282 S. DM 48.—.

Mueller, H.M., Die Judendarstellung in der deutschsprachigen Erzählprosa (1945 - 1981) Forum Academicum, Athenäum 1985, 209 S. DM 38.—.

Ruppin, A., Tagebücher, Briefe, Erinnerungen. Jüdischer Verlag Athenäum 1985. 600 S. geb. DM 78.—.

Wiesel, E., Das Geheimnis des Golem. Herder 1985, 96 S.

Wiesel, E., Al sorgere delle stelle. Casa Editrice Marietti 1985, 163 S.

ZU DIESEM HEFT

Das Thema «Die Frau im Judentum» gehört zu den aktuellen Problemkreisen, die im Anschluss an die Feministinnenbewegung diskutiert werden. Leider wird man feststellen müssen, dass man sich allzu oft über das Judentum äussert, ohne dessen Quellen zu kennen. Die vorurteilsbehafteten Männer liefern hier nicht selten den vor lauter Ideologie blinden Frauen die Munition.

In einem neueren Aufsatz von Erhard S. Gerstenberger «Herrschen oder Lieben» Zum Verhältnis der Geschlechter im AT (Festschrift für H.W. Wolff, Neukirchen, 1981, S. 336) heisst es schlicht: «Der Abstand zwischen Mann und Frau weitet sich in den frauenfeindlichen Äusserungen des Judentums zu einem Abgrund... Die Frau ist überall im Judentum ein inferiores Wesen mit grösserer Anfälligkeit zur Sünde». Natürlich behauptet dieser Autor, diese Form alttestamentlicher Anthropologie sei im jungen Christentum entschieden revidiert worden. Hier ist also eine von vielen von uns nicht erwartete neue Form des Antijudaismus aufgetreten, die nur dadurch erklärt werden kann, dass man das Judentum in seiner vollen Würde nicht erträgt und mit krampfhafter Emsigkeit bemüht ist, die Höherwertigkeit christlicher Vorstellungen zu beweisen. Dabei hätte man guten Grund, sich erst einmal kritisch mit dem paulinischen Frauenverständnis auseinanderzusetzen, ehe man sich unkundig über jüdische Vorstellungen ereifert.

Wir haben zwei Komplexe zu beachten und kritisch zu analysieren: Das biblische Israel sowie das nachbiblische, rabbinische Judentum erstrecken sich über einen Zeitraum von etwa 2000 Jahren. Allein schon eine Betrachtung der Frauengestalten der Hebräischen Bibel führt uns zu vielfältigen, sehr verschiedenartigen Vorstellungen über die Frau in der jeweiligen Epoche, aus der der betreffende Text stammt. Ähnliches gilt auch für das rabbinische Judentum in den Jahrhunderten seiner Entwicklung, die ja nicht unabhängig von äusseren Einflüssen erfolgte. Dazu kommt, dass gerade die rabbinische Tradition, in der Menschen aus mehreren Jahrhunderten miteinander diskutieren, zahlreiche periphere Äusserungen aufnimmt, die aus einer, uns heute nicht mehr bekannten Situation herrühren. Man kann daher nicht einzelne Aussprüche aus ihrem Kontext reissen, der uns im übrigen oft durchaus unbekannt ist. Wichtiger jedoch ist ein ganz anderes Problem: Man hat sich in der jüdischen Apologie im allgemeinen da-

rauf beschränkt, nachzuweisen, dass die Rechtsstellung der jüdischen Frau in der Antike und Spätantike über dem Niveau der Stellung der Frau in anderen Kulturen gewesen sei. Uns scheint ein solches Vorgehen schon deshalb fragwürdig zu sein, da wir antike und mittelalterliche Quellen nicht von unserem heutigen Lebensgefühl aus beurteilen können. Statt sich daher allein in die rein gesetzliche *Materie zu vertiefen, sollte einmal der Versuch unternommen werden, den gesamten jüdischen* Midrasch, *das heisst also das nachbiblische jüdische Erzählgut, daraufhin zu untersuchen, in welcher Weise der Midrasch die biblischen Frauengestalten behandelt. Der Midrasch ersetzt bekanntlich in vielfacher Beziehung philosophisches Denken im nachbiblischen Judentum. Er ist der Ausfluss der Phantasie, der Spekulation, der Meditation sowie auch des Protestes der rabbinischen Persönlichkeiten. Es wäre daher äusserst hilfreich, wenn das Nachleben der wichtigen und sogar unwichtigen biblischen Frauengestalten in der Aggada untersucht würde. So liesse sich etwa allein am Beispiel der Schwester des Mose, Miriam, aufzeigen, dass sie eine eher grössere Relevanz im Midrasch besitzt, als etwa der recht farblose Bruder Aaron. Um ein anderes Beispiel zu erwähnen: Die deutlich im Buche Josua als Prostituierte gekennzeichnete Rahab wird später im Midrasch dem Josua als Ehefrau zugeteilt. Für den Midrasch gibt es im übrigen eine Fülle von Anknüpfungspunkten; ein recht beliebter ist Sprüche 31. Aus diesem Lobeskapitel über die Frau deuten die Rabbinen nicht weniger als 22 biblische Frauengestalten. Es lohnte sich einmal, sich mit diesen im einzelnen zu beschäftigen, um zu erfahren, was Juden wirklich über die Frauen gedacht haben und denken.*

Wir stehen daher erst am Anfang der Erforschung dieses Themas, das man aber wirklich nur behandeln kann, wenn man sich mit allen zur Verfügung stehenden Quellen kritisch auseinandersetzt. Die Feministinnen täten gut daran, dogmatische Scheuklappen abzulegen und nicht die Tradition der männlichen Chauvinisten fortzusetzen.

E.L. Ehrlich

GLOSSAR

Aguna	eine Frau, deren Mann verschollen ist und die deshalb keinen andern Mann heiraten kann. «Aguna» ist auch die Frau, deren Mann sich weigert, ihr einen Scheidebrief auszuhändigen. Auch sie kann sich nicht wiederverheiraten.
Amoräer	s. Mischna.
Chaliza	Zeremonie, die den Bruder eines verstorbenen kinderlosen Mannes von der Heirat der verwitweten Schwägerin befreit, s. Leviratsehe.
Chuppa	Traubaldachin, unter dem die Trauzeremonie durchgeführt wird
Get	Bezeichnung für den Scheidebrief im Talmud.
Hallel	Psalm 113-118.
Ketuba	Ehekontrakt
Leviratsehe	Wiederverheiratung der kinderlosen Witwe mit dem Schwager. Der Erstgeborene aus der L. tritt in den Namen des verstorbenen Bruders ein, «sodass sein Name nicht aus Israel ausgelöscht werde». (Dt. 25,6).
Lulav	Feststrauss am Laubhüttenfest, bestehend aus Zweigen von Palme, Myrte und Bachweide.
Minjan	Mindestzahl von zehn Männern, um einen öffentlichen Gottesdienst durchführen zu können.
Mischna	Erster Teil des Talmud. Sammlung der mündl. Lehre bis ca. zum Jahr 200. Die *Gemara* ist die Diskussion und Vertiefung der Mischna in den Lehrhäusern von Babylon und des Landes Israel bis zum 6. bzw. 5. Jahrh. Mischna und Gemara zusammen bilden den Talmud. (Babylonischer bzw. Jerusalemer Talmud). Die Lehrer der Mischna heissen Tannaiten, jene der Gemara Amoräer.
Mohel	Beschneider.
Nedunja	Mitgift.
Nidda	Menstruierende.
Schochet	Schächter, Metzger.
Schulchan Aruch	«Der gedeckte Tisch». Kodifizierung der Halacha durch R. Josef Karo aus Zfat (16. Jahrh.).
Sefer keritut	Bezeichnung für den Scheidebrief in der Bibel.
Simmun	Einladung zum Tischgebet bei mindestens drei anwesenden Personen.
Tallit	Gebetsmantel mit den Schaufäden (Zizit).
Tallit katan	«Kleines Tallit», viereckiges Hemd, an dem ebenfalls Schaufäden sind. Es wird ständig unter den Kleidern getragen.
Talmud	s. Mischna.
Tannaiten	s. Mischna.
Tefilla	Achtzehnbitten-Gebet, auch Schmone Esre.
Tefillin	Gebetsriemen.
Zizit	s. Tallit.